

Call for Papers – **Neue(!)** Deadline 15.11.2015

Zur Sache! Fachbezüge in didaktischen Lernwerkstätten, 14.-16.02.2016

Didaktische Werkstätten bzw. Lernwerkstätten an Hochschulen bewegen sich in einem vielfältigen und anspruchsvollen Gebiet mehrerer Fachdisziplinen. Sie sind gleichsam Teil eines didaktischen und innovativen Verständnisses von Vermittlungsstrategien und transportieren parallel einen fachlichen Inhalt. In diesem an Hochschulen immer noch innovativen Lehr-Lernfeld ist die Zielgruppe meist „Studierende“, wobei über die Studierenden des Lehramts gleichermaßen die Übertragbarkeit der Lernwerkstattmethoden auf Realsituationen bzw. auf die Lernwerkstattarbeit in der Schule gegeben ist.

Durch vielfältige Maßnahmen wird seit einigen Jahren versucht, der Lehrerbildung an Universitäten und Hochschulen wieder stärkeres Gewicht zu verleihen. Es werden unterschiedliche unterstützende Strukturen gebildet und Programme ausgeschrieben, die ein innovatives Lehr-Lern-Verständnis – auch über Lernwerkstätten – transportieren sollen. In der Qualitätsoffensive Lehrerbildung sind u.a. Verbünde erfolgreich gewesen, die solche Lernwerkstätten nutzen, um Lehrerbildung weiter zu professionalisieren.

Parallel dazu etabliert sich eine Schülerlaborszene, die ebenfalls innovativ – häufig naturwissenschaftliche oder technische – Fachinhalte an Schülergruppen zu vermitteln sucht. Hierzu wurde eine Kategorisierung der Schülerlabore vorgenommen (Haupt et al. 2013), in der das Schülerlabor^L, also ein Schülerlabor als Lehr-Lern-Labor in der Lehrerbildung, einen großen Überschneidungsbereich mit den Hochschullernwerkstätten hat. Die 9. Internationale Fachtagung der Hochschullernwerkstätten greift die theoretische und praktische Verortung der Lernwerkstattarbeit an den jeweiligen Standorten auf und bringt sie in einen Dialog zu Fachlichkeit und Pädagogik. Es wird eine Plattform geboten, Forschungen, Erfahrungen, Konzeptionen, Erkenntnisse und Ergebnisse des Profilierungsprozesses von Hochschullernwerkstätten in ihrer Vielfalt auszutauschen und zu diskutieren. Auf diese Weise können unterschiedliche Zielgruppen der Hochschullernwerkstätten, (überfachliche) Kooperationen, Fachkonzepte, Raumkonzepte, Ausstattungen, Finanzierungen etc. zur Sprache kommen sowie Beispiele werkstattbasierter didaktischer Arbeit samt Arbeitsweisen und/oder Projekten in Forschung und Lehre dargelegt werden.

Ziel der Tagung ist es, einen Diskurs über Fachlichkeiten, Inhalte, Methoden und Arbeitsweisen von Lernwerkstätten zu initiieren, um sie in ihrer Ausrichtung, ihrem fachlichen, ihrem pädagogischen, ihrem didaktischen Anspruch einordnen zu können und das hohe Potential, das sie für die Studierendenausbildung besitzen, zu verorten. Dass viele Lernwerkstätten zwischen dem fachlichen Anspruch, einer pädagogischen Ausrichtung und einem innovativen Methodendesign ein individuelles Profil entwickeln, ist obsolet. Wie es gelingt, die verschiedenen Aktivitäten und die Innovationskraft, die den Lernwerkstätten innewohnt, für einen neuen didaktischen Diskurs zu nutzen, soll diese Tagung aufzeigen.

Folgende Veranstaltungsformate stehen zur Verfügung:

1. **Vortrag** (40min + 15min. Diskussion)
2. **Kurzvortrag** (10min + 05min Diskussion); Qualifikationsarbeiten (Promovierende) ggf. in einem gebündelten Nachwuchsstrang (10min Präsentation + 05min Diskussion)
3. **Poster:**
 - Vorstellung von Hochschullernwerkstätten
 - Projekte in Hochschullernwerkstätten
4. **Theorieforen:** 2h (ggf. Kooperation mehrerer Lernwerkstätten)
5. **Praxisforen:** 2h (aktive Mitarbeit der Teilnehmenden, „Gute Praxis“, z.B. Material-/Medienerprobung, Einsatz von entwickelten Lernumgebungen usw.)

Bitte reichen Sie das **Abstract (bis zu 2000 Zeichen, ab 15.09.2015)** Ihres Tagungsbeitrages bis zum **15. November 2015** per Email ein an: lernwerkstatt@uni-saarland.de